

# Nachhaltigkeitsberichterstattung wird flügge

## Eine Analyse der 2024er CSRD-Berichte im DAX40

*Unsere Auswertung vergleicht die 2024er Nachhaltigkeitsberichte der DAX40- und Euro Stoxx 50-Unternehmen (nach CSRD) mit deren 2023er Berichten (nach NFRD) anhand ausgewählter Indikatoren zu Umfang, Qualität und Transparenzniveau. Tiefergehende Analysen und thematische Deep Dives sind in Vorbereitung und werden in den nächsten Wochen unter [www.sustainabilityreportingnavigator.com](http://www.sustainabilityreportingnavigator.com) veröffentlicht werden.*

Die ersten CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichte zeigen eine klare Entwicklung: Die Nachhaltigkeitsberichterstattung verlässt das Marketing-Stadium und nähert sich der Finanzberichterstattung an. Die Berichte sind im Durchschnitt nicht nur deutlich länger – sie sind strukturierter, standardisierter und weniger werblich – ein Zeichen für die neue Reife der Disziplin. Von einheitlich hoher Qualität kann jedoch noch keine Rede sein – dafür fällt der Transparenzzuwachs im Detail zu unterschiedlich aus. Ein Schritt in die richtige Richtung ist definitiv vollzogen – auch wenn noch nicht Alle am Ziel sind.

### **1. Nachhaltigkeitsberichte nehmen im Durchschnitt an Umfang zu - bei großer Variation zwischen den Unternehmen.**

Mit der freiwilligen Einführung der neuen EU-Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) zeigt sich im DAX40 ein deutlicher Anstieg des Informationsangebots: Der Umfang steigt von 2023 auf 2024 im Durchschnitt um 15% auf 130 Seiten, die Anzahl der Wörter sogar um 33%. Gleichwohl variieren die Veränderungen im Berichtsumfang stark. Die Unternehmen starten dabei von unterschiedlichen Berichterstattungsniveaus. Vor allem Unternehmen mit kürzeren 2023er Berichten holen auf und verzeichnen die größten Zuwächse. Demgegenüber schrumpft der Berichtsumfang insbesondere bei solchen Unternehmen, die im Vorjahr noch (umfangreiche) separate Nachhaltigkeitsberichte veröffentlicht hatten, darunter etablierte DAX-Konzerne wie Deutsche Bank, Deutsche Telekom, Sartorius oder Mercedes-Benz. Bei diesen ist der nun im Lagebericht integrierte ESRS-Report schlanker gehalten.

### **2. Auch die Ausgewogenheit und Tiefe der Berichte steigen.**

Unternehmen, die bisher weniger intensiv über Nachhaltigkeit berichteten, haben sich sichtbar an die neuen Standards angepasst. Die meistberücksichtigten Themen nach ESRS: Klimawandel (E1), eigene Mitarbeitende (S1) und Unternehmensführung (G1). Die Unternehmen berichten damit zunehmend ausgewogener über Nachhaltigkeitsthemen. Relativ wenig Beachtung finden soziale Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften (S3) – trotz hoher Relevanz in globalen Lieferketten. Im Durchschnitt steigt das Informationsangebot für alle zehn ESRS-Themen an – jedoch unterschiedlich stark und von unterschiedlich hohen Ausgangsniveaus.

### **3. Wesentlichkeit entscheidet – und bleibt eine Black Box.**

Welche ESG-Themen ein Unternehmen überhaupt offenlegt, hängt entscheidend von der sog. Wesentlichkeitsanalyse ab – und damit von seiner eigenen Einschätzung, welche Themen finanziell relevant sind oder bedeutende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben. Damit ist die Wesentlichkeitsanalyse der zentrale Hebel der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Insgesamt bringt die neue Berichtslogik mehr Vergleichbarkeit und Objektivität, beispielsweise

durch die Verwendung quantitativer Schwellenwerte zur Einstufung von Sachverhalten als wesentlich. Doch auch Unterschiede bleiben bestehen. So erkennen Unternehmen derselben Branche teils unterschiedliche Themen als wesentlich - und berichten zu denselben Themen mit unterschiedlichem Tiefgang. Hier liegt ein Hebel für die anstehenden Omnibus-Reformen: Eine stärker standardisierte Wesentlichkeitsanalyse mit Pflichtangaben zum Prozess würde über größere Transparenz, höhere Vergleichbarkeit und letztlich bessere Nachvollziehbarkeit die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter steigern.

#### **4. Variation bei freiwilligen Mehrangaben.**

Die ESRS bieten eine Reihe von Erleichterungswahlrechten: Angaben, die im Jahr der Erstanwendung (2024) noch nicht verpflichtend sind. Einige Unternehmen liefern diese Angaben dennoch – z.B. unternehmensspezifische Themen, Daten aus der Wertschöpfungskette oder Vorjahreswerte. Gleichzeitig werden Übergangsvorschriften für individuelle Datenpunkte, wie etwa erwartete finanzielle Auswirkungen von Umweltthemen, umfassend genutzt. Etwa jedes fünfte Unternehmen lässt (zumindest ausgewählte Kennzahlen) schon mit hinreichender Sicherheit (*reasonable assurance*) prüfen.

#### **5. Nachhaltigkeitsberichte gleichen sich Finanzberichten an.**

Insgesamt ist der Wandel nicht nur formal: Inhalte werden vergleichbarer, die Sprache technischer aber auch ausgewogener, das Textbild nüchterner. Das ist keine Schwäche, sondern ein Reifeprozess: Nachhaltigkeitsberichterstattung wird transparenter und glaubwürdiger. So zeigt sich auch eine Zunahme standardisierter Begrifflichkeiten und ein Rückgang bunter Bilder. Die Berichte sind meist klar entlang der ESRS-Vorgaben strukturiert und Informationen werden tabellarisch aufbereitet. Während frühere Berichte oft eher positive Darstellungen enthielten, sind die neuen Reports differenzierter und analytischer. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung nähert sich damit qualitativ der Finanzberichterstattung an und übersteigt diese im Umfang sogar bei den meisten Unternehmen.

#### **6. Die Berichterstattung der DAX-Unternehmen ähnelt der ihrer europäischen Wettbewerber – mit Ausnahme ausgewählter Gestaltungsspielräume.**

Die Berichterstattung im DAX40 ähnelt hinsichtlich ihrer thematischen Breite der anderer großer europäischer Unternehmen. Zwei Unterschiede fallen im Vergleich auf: Einerseits setzen viele DAX-Unternehmen gezielt Qualitätssignale – etwa durch eine häufigere Prüfung zumindest ausgewählter Kennzahlen mit *reasonable assurance* und eine detailliertere Einbindung von Informationen entlang der Wertschöpfungskette. Andererseits nutzen sie verstärkt Gestaltungsspielräume, die zwar den erstmaligen Aufwand reduzieren – aber auch zu Lasten der Transparenz gehen: Mehr Querverweise auf andere Dokumente, weniger Vorjahresvergleichswerte oder eine stärkere Zurückhaltung bei sensiblen Angaben. Auch erleichternde Übergangsregelungen für einzelne Datenpunkte werden häufiger genutzt. Ergänzend fällt auf: die Themen betroffene Gemeinschaften und Verbraucher und Endnutzern werden im DAX seltener als wesentlich eingestuft. Insgesamt zeigt sich ein eher vorsichtiger Umsetzungsstil – mit erkennbarem Bemühen um Qualität, aber auch selektiver Tiefe.

## Fazit

Der gesetzliche Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung befindet sich weiterhin im Fluss – etwa durch aktuelle Änderungsvorschläge der EU zur CSRD im Rahmen des sogenannten „Omnibus“-Verfahrens. Dennoch ist davon auszugehen, dass große, kapitalmarktorientierte Unternehmen nicht wesentlich unter das mit den ESRS gesetzte neue Transparenzniveau zurückfallen werden. So wendet die überwältigende Mehrheit der DAX40-Konzerne die ESRS voll in ihrer Berichterstattung 2024 an – trotz fehlender Umsetzung der CSRD in Deutschland.

Eine tragfähige Weiterentwicklung der Berichterstattung erfordert Standards, die konsistente Leitlinien bieten, ohne durch unnötige Komplexität oder vermeidbare Ermessensspielräume an Wirkung zu verlieren. Wo Transparenz unterlaufen wird, braucht es verlässliche Prüfmechanismen und eine konsequente Aufsicht, um das Vertrauen in das System zu sichern.

Die Qualität der ESG-Berichterstattung wird maßgeblich durch die Unternehmen selbst bestimmt. Zentraler Hebel ist dabei die Wesentlichkeitsanalyse, mit der Unternehmen den inhaltlichen Rahmen ihrer Berichterstattung eigenverantwortlich definieren. Entscheidend ist dabei die Transparenz des Prozesses – etwa durch die Offenlegung, inwieweit unterschiedliche Stakeholder-Perspektiven berücksichtigt wurden. Ein sorgfältig dokumentiertes, nachvollziehbares Vorgehen im Einklang mit Wortlaut und Geist der ESRS stärkt das Vertrauen, dass auch unbequeme Themen adressiert werden und nicht allein die Außendarstellung im Vordergrund steht. Sind die wesentlichen ESG-Aspekte identifiziert, unterstützen eine klare Struktur sowie (bisher freiwillig) bereitgestellte, maschinenlesbare Datensätze die Auswertung durch Nutzerinnen und Nutzer. Denn bis automatisierte Systeme in der Lage sind, konventionelle PDF-Berichte vollständig und treffsicher zu analysieren, wird noch einige Zeit vergehen.

Insgesamt wird deutlich: Nachhaltigkeitsberichterstattung hat sich vom freiwilligen Kommunikationsinstrument zu einer verbindlichen, geprüften Offenlegungspflicht gewandelt. ESG-Informationen müssen mit ähnlich hoher Sorgfalt, Systematik und Nachvollziehbarkeit aufbereitet werden wie Finanzkennzahlen.

Zugang zu allen bisher veröffentlichten CSRD-Berichten mit kuratierten Analysen finden Interessierte unter [www.sustainabilityreportingnavigator.com](http://www.sustainabilityreportingnavigator.com). Dort ist **ab dem 25. April 2025** auch unsere detaillierte Studie zu finden.

**Vier WissenschaftlerInnen fokussieren die aktuelle CSRD-Praxis in der EU. Sie untersuchen Umsetzung, Auswirkungen, Kosten und Nutzen.**

**Wenn Sie Fragen zu diesem Themenbereich haben, stehen sie gerne zur Verfügung.**

**Prof. Dr. Katharina Hombach**

Goethe-Universität Frankfurt  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Professorin für Rechnungswesen, insb. Financial Accounting und Corp. Governance  
E-Mail: [hombach@wiwi-uni-frankfurt.de](mailto:hombach@wiwi-uni-frankfurt.de)  
Tel.: +49 (0) 69 7983 4884  
+49 0177 835 6847

**Prof. Dr. Maximilian A. Müller**

Universität zu Köln  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftl. Fakultät  
Professor für Financial Accounting  
E-Mail: [maximilian.mueller@wiso.uni-koeln.de](mailto:maximilian.mueller@wiso.uni-koeln.de)  
Tel.: +49 (0) 221 4702 322  
+49 (0) 176 2232 4809

**Prof. Dr. Thorsten Sellhorn**

Ludwig-Maximilians-Universität  
LMU Munich School of Management  
Direktor Institut für Rechnungswesen und  
Wirtschaftsprüfung  
E-Mail: [sellhorn@lmu.de](mailto:sellhorn@lmu.de)  
Tel.: +49 (0) 89 2180 6264  
+49 (0) 170 5639 777

**Victor Wagner, MBR**

Ludwig-Maximilians-Universität  
LMU Munich School of Management  
Doktorand und wiss. MA am Institut für  
Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung  
E-Mail: [victor.wagner@lmu.de](mailto:victor.wagner@lmu.de)  
Tel.: +49 (0) 89 2180 6337



## Fokus: Sustainability Reporting Navigator

Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden die (nicht-finanziellen) Nachhaltigkeitsinformationen eines Unternehmens den bisher bekannten Finanzinformationen gleichgestellt – beide sind Teil des Lageberichts.

Die Open-Science-Plattform *Sustainability Reporting Navigator* (SRN) wurde von führenden Forschungsinstituten wie der Goethe-Universität Frankfurt, der Universität zu Köln und der LMU München unter Ko-Finanzierung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG<sup>1</sup>) entwickelt. Sie sammelt alle aktuellen Berichte nach CSRD. Damit wird sie zur führenden Plattform, um die Umsetzung der CSRD wissenschaftlich zu begleiten und erste Analysen vorzunehmen.



### Wesentliche Funktionen der SRN-Plattform (Auswahl):

- [CSRD Reports](#) Das SRN-Team hat mit der Einrichtung eines Single Access Point für CSRD/ESRS-Berichte eine Lücke geschlossen, die viele Stakeholder frustriert: das Fehlen einer zentralen Online-Plattform für Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte in der EU. Während eine zentrale EU-Lösung nicht vor Mitte 2027 erwartet wird, sammelt der SRN bereits jetzt für jedermann frei zugänglich CSRD-konforme Nachhaltigkeitsberichte, wobei Crowdsourcing (jedermann kann [hier](#) Berichte einreichen) mit Expertenvalidierung (jeder Eintrag wird vom SRN-Team geprüft) kombiniert wird.
- [Vorgehensweise](#) Die interaktive Tabelle zeigt Praktiken europäischer Unternehmen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung, einschließlich der gemeldeten Datenelemente, die auf ihre Quellen in den zugrunde liegenden Unternehmensberichten zurückverfolgt werden können.
- [Anforderungen](#) Eine interaktive Tabelle, die einen Vergleich der detaillierten Berichtsanforderungen in den CSRD/ESRS, den IFRS Sustainability Disclosure Standards und den GRI-Standards ermöglicht.
- [Resource Repository](#) Nutzer haben Zugang zu einer Fülle von Materialien, wie PowerPoint-Präsentationen zu den Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS), einer detaillierten Liste von ESRS-Datenpunkten und einem Repository für Nachhaltigkeitsberichte.



### DFG-Projekt „Accounting for Transparency“

Der SRN gehört zum [TRR 266 Accounting for Transparency](#), einem überregionalen Sonderforschungsbereich, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. Ein Team von über 100 Forschenden untersucht, wie Rechnungswesen und Besteuerung die Transparenz von Unternehmen beeinflussen und welche Auswirkungen Regulierungen und Unternehmenstransparenz auf Wirtschaft und Gesellschaft haben. Ziel ist es, eine wirksame Regulierung für Unternehmenstransparenz und ein transparentes Steuersystem zu entwickeln. In der eigenen Forschung wird die Transparenz ebenfalls gewährleistet.

<sup>1</sup> Projekt-Nr 403041268 – TRR 266 *Accounting for Transparency*.

## In den Medien

- Hombach, Katharina; Müller, Maximilian; Sellhorn, Thorsten (2025, February 12): CSRD 2.0: getting the right data from the right companies. *Sustainable News*. <https://www.sustainableviews.com/csrd-2-0-getting-the-right-data-from-the-right-companies-3eee5e1a/>
- Hombach, Katharina; Müller, Maximilian; Sellhorn, Thorsten (2025, February 5): CSRD: Datenbank für Reports gestartet. *Table Briefings*. <https://table.media/esg/news/csrd-datenbank-fuer-reports-gestartet/>
- Hombach, Katharina; Müller, Maximilian; Sellhorn, Thorsten (2025, February 5): Neue Datenbank sammelt CSRD-konforme Berichte. *HAUFE*. [https://www.haufe.de/sustainability/strategie/sustainability-reporting-navigator\\_575772\\_641688.html#comments](https://www.haufe.de/sustainability/strategie/sustainability-reporting-navigator_575772_641688.html#comments)

## Veröffentlichungen

- Beyer, Bianca; Chaskel, Rico; Euler, Simone; Gassen, Joachim; Großkopf, Ann-Kristin; Sellhorn, Thorsten (2024): How Does Carbon Footprint Information Affect Consumer Choice? A Field Experiment. *Journal of Accounting Research*, 62 (1), 100-136. <https://doi.org/10.1111/1475-679X.12505>
  - [TRR 266 feature page](#)
  - [Deutsche Kurzfassung in der Zeitschrift Controlling](#)
- Donau, Charlotte-Louisa; Hombach, Katharina; Meringdal, Inga Elise; Müller, Maximilian A.; Sellhorn, Thorsten; Wagner, Victor (2024): Targeting Transparency: Early Evidence on Mandatory Adoption of European Sustainability Reporting Standards. *TRR 266 Accounting for Transparency Working Paper Series*, 165. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.5010700>
- Haller, Axel; Sellhorn, Thorsten (2024): Nachhaltigkeitsberichte nach ESRS: Nur Mut!. *Der Betrieb*, 77 (45), 2711-2715. <https://epub.uni-regensburg.de/60884/>
- Müller, Maximilian A.; Ormazabal, Gaizka; Sellhorn, Thorsten; Wagner, Victor (2024): Climate Disclosure in Financial Statements. *TRR 266 Accounting for Transparency Working Paper Series*, 144. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4763140>
- Hombach, Katharina; Müller, Maximilian; Sellhorn, Thorsten; Wagner, Victor (2023): Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Vergleich: Erkenntnisse aus dem Sustainability Reporting Navigator zur Vergleichbarkeit von ESRS, IFRS Sustainability Disclosure Standards und GRI-Standards. *WPg*, 76 (13), 735-744.
- Sellhorn, Thorsten; Wagner, Victor (2022): The Forces that Shape Mandatory ESG Reporting. *TRR 266 Accounting for Transparency Working Paper Series*, 96. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4179479>
- Wagner, Victor; Sellhorn, Thorsten (2023): Nachhaltigkeitstransparenz, Greenwashing und Nachhaltigkeitsrating: Aktuelle Herausforderungen für Ersteller und Nutzer von Nachhaltigkeitsberichten. In: Nietsch, Michael (Hrsg.): *Nachhaltiges Aktienrecht*, 15, 171-188. <https://doi.org/10.5771/9783748917168>

## In Vorbereitung

- Empirische Studie zu den ESRS-Implementierungskosten für den Corporate-Sektor (gemeinsam mit der [Schmalenbach-Gesellschaft](#) und dem [DRSC](#))
- Integrierte Unternehmensberichterstattung: Die Auswirkungen der Einführung von CSRD/ESRS auf die Verknüpfung von Finanzberichten und Nachhaltigkeitsberichten
- Benchmarking der Wesentlichkeit: Bewertung der Qualität von CSRD/ESRS-Nachhaltigkeitsberichten anhand unabhängiger Benchmarks

# Curricula Vitae

## **Prof. Dr. Katharina Hombach**

Prof. Dr. Katharina Hombach ist seit Oktober 2022 Professorin für Financial Accounting und Corporate Governance an der Goethe-Universität Frankfurt. Zuvor hatte sie Professuren an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg (2020–2022) sowie an der Frankfurt School of Finance & Management (2017–2020) inne. Ihre akademische Ausbildung führte sie u.a. an die WHU – Otto Beisheim School of Management, wo sie 2017 ihre Promotion (Dr. rer. pol.) abschloss. In ihrer Forschung beschäftigt sich Prof. Dr. Hombach mit den Einflussfaktoren und Auswirkungen von unternehmerischer Transparenz, insbesondere mit Offenlegungsregulierungen. Ihre Veröffentlichungen erscheinen in führenden Fachzeitschriften. Zudem ist Katharina Hombach als Gutachterin für renommierte Journale wie Accounting and Business Research, Accounting Review, European Accounting Review und das Journal of Accounting Research tätig. [Zum CV](#) 

## **Prof. Dr. Maximilian A. Müller**

Maximilian Müller ist seit 2022 Professor für Financial Accounting an der Universität zu Köln. Zudem ist er angeschlossenes Fakultätsmitglied des ESMT Instituts für Sustainable Transformation und Principal Investigator im DFG-geförderten Sonderforschungsbereich Accounting for Transparency. Seine Forschung konzentriert sich auf Fragen der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung und wurde in führenden Finanz- und Rechnungslegungsjournalen veröffentlicht. Er war Gastwissenschaftler an der University of Chicago und der IESE Business School. Maximilian A. Müller hat intensiv mit Stakeholdern aus Industrie und Politik zusammengearbeitet, u.a. als Leiter von Studien zur ESG-Berichtsbereitschaft, als Berater von Organisationen im Bereich ESG und quantitatives Asset Management. Darüber hinaus ist er Mitglied bei der Arbeitsgruppe Unternehmensberichterstattung der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. und beim Sustainability Advisory Council von DHL. [Zum CV](#) 

## **Prof. Dr. Thorsten Sellhorn**

Thorsten Sellhorn ist ordentlicher Professor für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Forschung zu den Themen Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung und Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde u.a. im Journal of Accounting Research, The Accounting Review und Management Science veröffentlicht. Er ist Mitautor eines führenden Lehrbuchs über die International Financial Reporting Standards (IFRS). Thorsten Sellhorn ist ebenso Mitherausgeber mehrerer Fachzeitschriften und war u.a. Gastwissenschaftler an der University of Wisconsin-Madison, der Boston University, der Harvard Business School und der University of Arizona. Als Mitglied von Beratungsgremien der IFRS-Stiftung, der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG), der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) trägt er zur Entwicklung und Durchsetzung von Standards für die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung bei. Er ist ehemaliger Präsident (2019–2021) der European Accounting Association (EAA). [Zum CV](#) 

## **Victor Wagner, MBR**

Victor Wagner ist Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der LMU Munich School of Management. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf „Sustainability reporting regulation and practices“. Er ist Visiting Scholar an der University of Chicago Booth School of Business und war bereits an der University of Amsterdam. Als Mitbegründer des SRN übernimmt Victor Wagner in seiner Rolle als Chief Data Officer eine zentrale Funktion: Er treibt die datengetriebene Analyse und Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsberichten voran. Gemeinsam mit Prof. Sellhorn hat er zahlreiche wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht. Victor Wagner ist aktives Mitglied in renommierten Fachverbänden wie der European Accounting Association (EAA), dem Sonderforschungsbereich TRR 266 „Accounting for Transparency“ und dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB). Mit seiner interdisziplinären Expertise verbindet er wissenschaftliche Exzellenz mit praxisnahen Lösungen für eine transparente und nachhaltige Unternehmensberichterstattung. [Zum CV](#) 